

Java prope Tjibodas leg. Goebel, Karsten, Stahl.
Quoad configurationem frondis *Symph. sinuatae* similis, reliquis
notis tamen optime distincta.

Figurenerklärung.

Fig. 1. planta completa $\frac{1}{2}$ a dorso visa.

Fig. 2 pars plantae $\frac{1}{2}$ a ventre visa.

Fig. 3. pars cristae $\frac{20}{1}$ cum lamella accessoria transversali et
antheridiis.

Nachtrag zur Abhandlung über *Pachyma Cocos*.

Von Dr. Ed. Fischer.

Seit der Veröffentlichung meines Aufsatzes über *Pachyma Cocos* und ähnliche sklerotienartige Bildungen (Heft 2 dieses Jahrganges der „Hedwigia“) bin ich noch auf einige die Literatur betreffende Punkte aufmerksam gemacht worden, auf die hier nachträglich noch kurz eingegangen werden mag.

1. Unter den amerikanischen Publicationen über *Pachyma Cocos* ist neben der erwähnten Arbeit von Gore noch ein Aufsatz von J. Schrenk (Notes on Tuckahoe. Bulletin of the Torrey botanical Club Vol. XI 1884 p. 1—5) anzuführen, in welchem der Verf. die Beziehungen zwischen *Pachyma*-masse und Holz, sowie die Zersetzung des letzteren in einer mit meinen Beobachtungen wesentlich übereinstimmenden Weise schildert und abbildet; dabei bestreitet aber Schrenk die Zusammengehörigkeit von lichtbrechenden Körpern und Hyphen und betrachtet erstere nicht als Gebilde pilzlicher Natur, sondern er erblickt in ihnen das Product eines der Gummose ähnlichen Vorganges, eine Ansicht, die nach unseren früheren Ausführungen der Widerlegung kaum noch bedarf. Das Holz, in welchem das *Pachyma* hier auftrat, ist nach Verfassers Abbildungen unzweifelhaft dasjenige einer Conifere.

2. In einer kürzlich erschienenen kleinen Notiz beschreibt H. N. Ridley in Singapore eine sklerotienartige Bildung, die von den Malayen als „Susu Rimau“, Tigermilch, bezeichnet wird. Es stellt dieselbe unregelmässige weisse, von einer röthlichen bis röthlichbraunen Rinde bedeckte Körper dar, die bei mikroskopischer Untersuchung eine compacte Masse von Hyphen erkennen lassen, zwischen denen unzählige weisse, kuglige Zellen liegen. Die ganze Masse ist ferner durchzogen von einem mit blossen Auge sichtbaren weissen Netzwerke, das aus Ketten von Zellen mit granulösem dichten Inhalte besteht. — Nach Verf. hat nun dieser Bau grosse Aehnlichkeit

mit demjenigen von *Pachyma Cocos*, mit dem Unterschiede jedoch, dass bei letzterem die kugligen Zellen durch amorphe körnige Massen (amorphous granular masses) ersetzt sind. Falls nun, wie es den Anschein hat, Verfassers „kuglige Zellen“ den lichtbrechenden Körpern des *Pachyma malaccense* entsprechen, so ist die Uebereinstimmung des Susu Rimau mit letzterem eine ausserordentlich grosse und es gewinnt dann auch eine weitere Beobachtung Ridley's mehr Interesse: Im Zusammenhang mit einem Exemplar der Tigermilch fand sich nämlich ein *Polyporus*: The mass was partially encrusting a piece of rotten timber, and from it apparently grew a stalked *Polyporus* of large size. I thought at first that I had got hold of the fungus that produced the „Susu Rimau“ and was much surprised to find it was a *Polyporus*, and not a *Lentinus*, but a section showed that the mycelium of the *Polyporus* was growing partly on the wood and partly over the Tiger's Milk and there was not only no mingling of the two bodies, but their microscopic structure was totally different. In that of the *Polyporus* there were no round globose cells, but a mere mass of mycelium threads as in an ordinary sclerotium, to that the growth of the *Polyporus* upon the Susu Rimau is a mere accident, and we have again to seek for the fungus which produces this Tiger's Milk. Nach unseren Darlegungen über *Polyporus sacer* möchte man aber trotz der angeführten Gründe geneigt sein, an eine Zugehörigkeit des *Polyporus* zum Susu Rimau zu glauben.

3. In der Anmerkung 38 auf p. 98 erwähnte ich, es habe Murray seine Ansicht, dass *Lentinus scleroticola* Murray und *L. Cyathus* Berk et Broome verschiedene Arten seien, nicht aufrecht erhalten, sondern sich im Journal of Botany Vol. 27 1889 p. 313 für deren Identität ausgesprochen. Dies bedarf der Richtigstellung; (Besagte Notiz Murray's war mir nämlich bei der Publication nur aus einem Referate bekannt, das den Inhalt jener Notiz unrichtig wiedergab): Murray hält im Gegentheil dort (gegenüber Cooke in Grevillea XVIII 1889/90 p. 19) die Verschiedenheit der beiden Arten aufrecht.

Ueber eine neue Tetrapedia-Art aus Afrika.

Von Dr. J. B. De-Toni.

Unter den Algensammlungen, welche mir gütigst von Prof. Otto Penzig, welcher nun von einer botanischen Reise durch die italienischen Besitzungen in Abyssinien zurück-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [30_1891](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Eduard

Artikel/Article: [Nachtrag zur Abhandlung über Pachyma Cocos.
193-194](#)